

Beeindruckende Chorbegegnung zwischen der Singschule Wien und dem Spohn-Gymnasium Ravensburg

"Wenn überall Land wär' und nirgends mehr Meer, dann holt' ich mir Freunde von überall her", erklang es beim gemeinsamen Begegnungskonzert zwischen der Singschule Wien und dem Spohn-Gymnasium. Glücklicherweise liegt zwischen den beiden Städten kein Wasser, und so reisten 69 Ravensburger Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren sowie ihre Begleiter Anfang Mai in die Musik-Hauptstadt. Die älteren Schüler wurden in Gastfamilien untergebracht, die jüngeren waren mit ihren Begleitern im Hostel. Die mittlerweile enge Freundschaft beider Schulen wurde von den Ravensburgerinnen Christiane Fischer und Petra Wieder begründet. Die ehemalige Spohn-Absolventin Christiane Fischer leitet inzwischen die Singschule in Wien, Petra Wieder unterrichtet am Spohn-Gymnasium.

Während der einwöchigen Reise griffen intensive Probephasen und Freizeitaktivitäten inhaltlich ineinander. Gemeinsam gingen beide Gruppen der Frage nach, inwieweit musikalische Inspiration durch das Zusammenspiel verschiedener Nationen geprägt ist. Die Weltstadt Wien bot hierfür vielfältige Anknüpfungspunkte, wie beispielsweise das "Haus der Musik", in dem verschiedene musikalische Epochen aktiv erkundet werden können. Die Ravensburger konnten hautnah erleben, dass die vorbereiteten Stücke in engem Zusammenhang mit der Geschichte Österreichs stehen. So erzählt das Volkslied "Üsküdar'a Gider İken" eine einfache Liebesgeschichte, die in der heutigen Türkei spielt. Die Melodie selbst verbreitete sich aber in der gesamten Balkanregion und gilt heute als klingendes Symbol für Völkerwanderung und kulturelle Vielfalt. Aufgrund der engen geschichtlichen Verbindungen mit dem Osmanischen Reich gibt es wohl kaum einen passenderen Aufführungsort für dieses Lied als Wien.

Dem Begegnungskonzert im Rathaussaal des dritten Bezirks gingen intensive Proben und ein strenger Zeitplan voraus. Neben dem eigenständigen Repertoire jeder Gruppe galt es noch, viele Stücke gemeinsam zu üben. Die Schülerinnen und Schüler erlebten, wie viel Arbeit und Disziplin für ein gut vorbereitetes Konzert notwendig ist. Belohnt wurde der Fleiß durch ein großartiges, neunzigminütiges Klangerlebnis und den Applaus des Publikums im vollen Saal.

Am Tag nach dem Konzert, der zugleich der letzte Reisetag war, lockte tolles Sommerwetter in den Prater und ermöglichte verschiedene Unternehmungen mit den österreichischen Gastfamilien. Bei privaten Stadtführungen oder ausgedehnten Ausflügen in die Wiener Umgebung wurde die Freundschaft vertieft.

In dem Lied "Wenn überall Land wär" scheitert die Verständigung der Kulturen an der Unüberwindbarkeit des Meeres. In unsere heutige Zeit übertragen, erzählt das Lied von Barrieren, die Menschen zwischen sich aufbauen. Der Austausch zwischen der Singschule Wien und dem Spohn-Gymnasium hat mit Sicherheit dazu beigetragen, dass sich ursprünglich fremde Schülergruppen öffnen und aufeinander zugehen. Gefördert wurde dieses Projekt durch die „Deutsche Chorjugend“ in Berlin

Zu hören sind die in Wien erarbeiteten Werke auch in Ravensburg, am Donnerstag, dem 1. Juni um 19.00 Uhr in der Spohn-Mensa. Der Eintritt ist frei.